



Aken – Vereinbarung

Die Feuerwehren aus Aken und Zerbst im Landkreis Anhalt-Bitterfeld haben eine Vereinbarung zur engeren Zusammenarbeit unterzeichnet. So soll u. a. sichergestellt werden, dass im Notfall genug Einsatzkräfte zur Verfügung stehen.

Wasserleben – Durchs Dach

In der Nacht zum Dienstag sind Einbrecher übers Dach in einen Discounter in Wasserleben (Harz) gelangt. Sie erofferten Dacheingang, brachen durch die Decke. Ihr Ziel: der Tresor. Doch sie bekamen den Safe nicht auf.

Wittenberg – Ennpass

Im Landkreis Wittenberg gehen offenbar die Impfdosen für die Gripeschutzimpfung aus. Angaben der Kreisverwaltung zufolge lassen sich in diesem Jahr in der Region deutlich mehr Menschen gegen Grippe impfen.

Magdeburg – Freigabe

Gestern wurde der sanierte Kinderspielplatz „Zauberwald“ im Stadtteil Sohlen freigegeben. Die Stadt investierte 130 000 Euro in die Anlage.



Arztkammer-Präsidentin Dr. med. Simone Heinemann-Meerz sagt, dass noch gar nicht klar ist, wie Ärzte Fernbehandlungen am Telefon oder Computer abrechnen und dokumentieren sollen

DER ONLINE-ARZT IST OUT

Fernbehandlung in Sachsen-Anhalt noch ferne Zukunft

Von UWE FREITAG

Magdeburg/Halle – Diagnosen am Telefon. Gespräche mit dem Doktor über Facelime. Ein Beschluss der Ärztekammer eröffnet in Sachsen-Anhalt neue Wege der Fernbehandlung. Theoretisch ist die nun sogar zulässig, wenn ein Arzt den Patienten noch nie zuvor gesehen hat. Aber nur theoretisch...

„Wir setzen einen Beschluss des Deutschen Ärztetages auf Länderebene um“, erklärt Dr. med. Simone Heinemann-Meerz (58), Präsidentin der Ärztekammer, die Operation online.

Wer denkt, dass er ab sofort nicht mehr in Wartezimmern sitzt: Pustekuchen! Bisher ist noch nicht mal geklärt, wie Fern Diagnosen abgerechnet werden, wie Patienten sich am Telefon oder Computer legitimieren und wie Ärzte diese Behandlung dokumentieren.

Für Simone Heinemann-Meerz bleibt die Fernbehandlung selbst

OUT



Arzt-Gespräche via Computer sind in Sachsen-Anhalt Zukunftsmusik

wenn das geklärt ist, ein Nischenangebot. „Damit bekämpft man weder Ärztemangel noch Terminpasspa“, sagt sie.

Sinnvoll findet sie Fern Diagnosen, wenn Patienten die Meinung eines weiteren Arztes hören möchten. „Da könnte ich mir Situationen vorstellen, in denen Kollegen anhand von Unterlagen urteilen.“

Denken sind Fern Diagnosen außerdem bei Grippefällen. „Dann ist

es vielleicht besser, nicht gleich in die Praxis zu müssen.“

Mit ihrem Beschluss segnet die Ärztekammer zudem Verfahren, die bisher schon üblich sind. Beispielsweise, dass Ärzte Röntgenbilder an ausgewiesene Spezialisten schicken.

PS: Der Beschluss ist so formuliert, dass weder Patienten noch Ärzte je zur Fernbehandlung gezwungen werden.